



Q2 2025 – antea-Fonds

Allokationsverteilung der Anlageklassen per 30. Juni 2025

Aktien	38.7%
Edelmetalle	13.8%
Private Equity	10.5%
Absolute Return	6.4%
Immobilien	4.6%
Wald- & Agrarinvestments	3.1%
Rohstoffe	3.0%
Wandelanleihen	0.3%
Anleihen	8.0%
Liquidität	11.8%

Der antea-Fonds im 2. Quartal 2025

Aktien

- Exposure in US-Titeln wird wegen der allgemein erwarteten besseren Gewinnaussichten beibehalten
- Zeitweilige und teilweise Absicherung der Währungsrisiken über Devisentermingeschäfte

Edelmetalle

- Beibehaltung der relativ hohen Gewichtung
- Goldpreis bleibt durch Käufe von Notenbanken strukturell unterstützt

Private Equity

- Programm FAPI III: Verkauf einer Softwarefirma an Bain zum Mehrfachen des eingesetzten Kapitals
- Solutio Asia II: Aufstockung der Investitionssumme um 2,5 Mio. Euro auf insgesamt 7,5 Mio. Euro

Fonds-Performance & Performance-Kontribution im 2. Quartal 2025

Performance-Beitrag	antea-Fonds	Aktien	Private Equity	Edelmetalle	Immobilien	Rohstoffe	Sonstige
2. Quartal 2025	-0.8%	0.0%	0.0%	-0.2%	0.0%	0.0%	-0.7%
1.-2. Quartal 2025	-0.5%	-0.9%	0.0%	1.4%	0.0%	0.3%	-1.2%

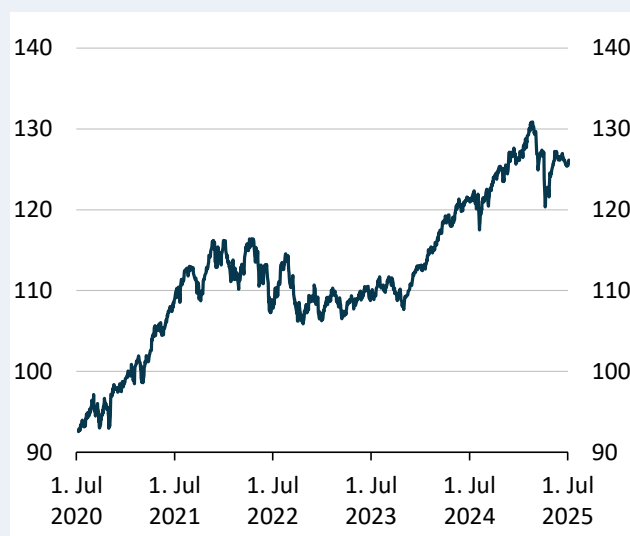
Quelle: KVG, antea (eigene Darstellung) | Hinweis: Dies ist eine Momentaufnahme und die Zahlen können sich jederzeit ändern.

Kumulierte Wertentwicklung

in 2025	-0.5%
1 Jahr	3.6%
3 Jahre	15.6%
5 Jahre	38.1%
10 Jahre	47.2%
seit Auflage	155.2%
Volatilität	
1 Jahr	7.0%
3 Jahre	6.4%

Quelle: KVG, antea (eigene Darstellung)

Kursverlauf der letzten fünf Jahre



Quelle: Bloomberg, antea

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Den Verkaufsprospekt und das PRIIP-KIID zum antea-Fonds finden Sie unter: <https://www.antea-ag.de/investmentfonds/beraterbereich/downloads/>. Die Angaben in dieser Unterlage stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de



Q2 2025 – Marktkommentar

Dollarschwäche verhagelt die Performance in Euro

Das **zweite Quartal** war von anhaltenden Irritationen um die Zollpolitik des US-Präsidenten Donald Trump gekennzeichnet. Anfang April überraschte Trump die Welt mit einer Zoll-Agenda, die weit schärfer ausfiel als es die meisten Beobachtern erwartet hatten. In der Folge gab es sowohl an den Aktien- wie auch an den Rentenmärkten starke Kursverluste, was mutmaßlich der Auslöser war, weshalb Trump bereits nach einer Woche für die meisten seiner Zollandrohungen ein 90-tägiges Moratorium aussprach. Diese Frist endet in diesen Tagen und derzeit ist weiterhin unklar, welche Lösungen mit welchem Land gefunden werden.

Für die Aktienmärkte markierte die Ankündigung der 90-Tages-Frist den Auftakt zu einer bemerkenswerten Kurserholung. Am Staatsanleihemarkt ließ der Sturm nach, wohingegen der US-Dollar bis heute mit anhaltendem Gegenwind zu kämpfen hat. Die fortgesetzte **Schwäche der amerikanischen Währung** hat ihre Ursache in drei Entwicklungen: Erstens sorgen sich internationale Anleger, inwieweit die Vereinigten Staaten im Zuge des Zollstreits noch als verlässlicher (Handels-)Partner betrachtet werden können. Zweitens sorgen sich internationale Anleger, inwieweit die Vereinigten Staaten bei steil ansteigenden Staatsschulden auch weiterhin ein zuverlässiger Schuldner sein werden. Und drittens sorgen sich internationale Anleger, ob die Geldpolitik in den USA auch in Zukunft noch von einer unabhängigen Zentralbank umgesetzt werden wird. Hintergrund sind wiederholte öffentlich vorgetragene Aufforderungen Donald Trumps an den amtierenden Notenbankchef Jerome Powell, die Leitzinsen zügig und deutlich zu senken.

Die **Konjunkturaussichten für die Vereinigten Staaten** sind jenseits aller Zollunsicherheiten von zunehmender Skepsis seitens der Unternehmen und Konsumenten gekennzeichnet. Eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums ist sehr wahrscheinlich, eine Rezession aber wohl nicht zu befürchten. Wenngleich die bereits implementierten Zölle bislang erst sehr wenig auf die Konsumentenpreise durchgeschlagen haben, bleibt die Fed hinsichtlich weiterer Leitzinssenkungen zurückhaltend.

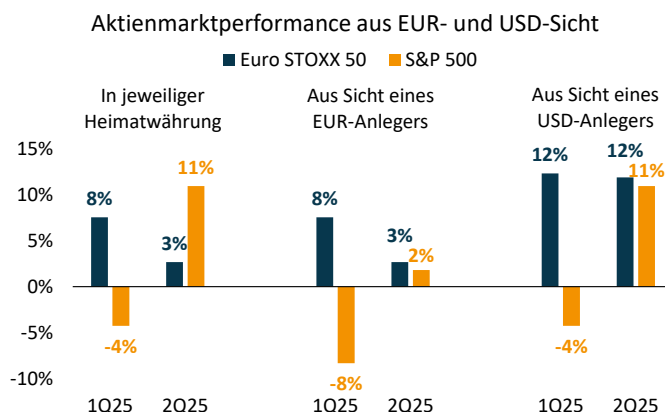
In **Deutschland** ist es der neuen Bundesregierung bisher gelungen, die Zuversicht in den Chefetagen der Unternehmen zu stärken. Die Verbraucher hingegen bleiben in ihren Konsumabsichten zurückhaltend. Allgemein gilt die Erwartung, dass sich die verschiedenen Initiativen der rot-schwarzen Regierungskoalition erst zum Jahreswechsel hin in einer Verbesserung der harten volkswirtschaftlichen Kennzahlen niederschlagen werden.

Die **Eurozone** insgesamt weist eine ansprechende Konjunktur-entwicklung aus, vor allem getragen von einer starken Wachstumsdynamik der Südländer. Nachdem die Inflationsrate auf die Zielmarke der Notenbank von zwei Prozent gefallen ist, wird die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen wahrscheinlich noch ein weiteres Mal reduzieren.

Die **Anleiherenditen** im längeren Laufzeitbereich zeigten zwar einige recht kräftige Ausschläge nach oben und unten, blieben jedoch im Quartalsvergleich per Saldo sowohl in den USA wie auch in der Eurozone nur wenig verändert.

Die **Aktienmärkte** legten nach den Kursverlusten Anfang April eine V-förmige Erholung hin. Die im ersten Quartal vorherrschende Dominanz europäischer gegenüber amerikanischen Indizes kehrte sich im zweiten Quartal um. Aus Sicht eines Anlegers mit einem Konto in Euro wurde die Kursentwicklung amerikanischer Aktien aufgrund der Schwäche des US-Dollars spürbar gemindert. Ein Anleger mit einem Konto in US-Dollar profitierte hingegen von der Stärke des Euro, weshalb seine Kurserträge in beiden Quartalen deutlich höher ausfielen.

Aktienperformance in EUR deutlich schwächer als in USD



Quelle: Bloomberg, antea

Die Effekte des schwachen US-Dollars drückten aus Sicht eines Anlegers in der Eurozone auch die Performance des **Goldpreises**. In USD gerechnet stieg dieser im ersten Quartal um 19 Prozent und im zweiten Quartal um sechs Prozent an. Nach Umrechnung in Euro verblieb im ersten Quartal noch ein Plus von 14 Prozent, wohingegen im zweiten Quartal wegen der Dollar-Schwäche sogar ein Kursverlust von drei Prozent verbucht werden musste. (Stand: 9. Juli 2025)

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Den Verkaufsprospekt und das PRIIP-KIID zum antea-Fonds finden Sie unter: <https://www.antea-ag.de/investmentfonds/beraterbereich/downloads/>. Die Angaben in dieser Unterlage stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de